

## Bericht an den Gemeinderat

GZen: A 8 – 18780/2006-146  
 A 16 – 014668/2013/0457

Bearbeiterinnen:  
 Mag.<sup>a</sup> Anneliese Lässer  
 Mag.<sup>a</sup> Sandra Gessl

Betreff: Stadtmuseum Graz GmbH; Erweiterung  
 um Schloßberg-, Garnisonmuseum u.a.;  
 Finanzierungsvertrag 2019 bis 2022

Ausschuss für die Kultur und  
 Wissenschaft: BetrachterstätterIn:

*StA Dr. Rügler*

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen,  
 Immobilien sowie Wirtschaft und  
 Tourismus

BerichterstätterIn:

*StA Mag. Hoer*

Graz, 20.09.2018

Die Geschäftsführung der Stadtmuseum Graz GmbH wurde vom Finanzstadtrat beauftragt, ein Konzept für das das Garnisonmuseum erweiternde SchloßbergMuseum zu erstellen, welches die Grundlage für das Projekt SchloßbergMuseum bildet.

Dieses Konzept wurde nun auftragsgemäß fertiggestellt, vom Stadtrechnungshof geprüft (Beilage II) und wird gemäß nachfolgendem Bericht zur Umsetzung vorgeschlagen.

Die Stadtmuseum Graz GmbH als Zentrum für Stadt und Stadtgeschichte besteht seit 2014 aus dem GrazMuseum in der Sackstraße und dem Stadtarchiv Graz. Ab Mai 2020 soll mit dem dann neueröffneten SchloßbergMuseum ein weiterer auch touristisch bedeutsamer Faktor des kulturellen Selbstausdrucks der Stadt Graz hinzukommen.

Damit soll sichergestellt werden,

- dass die erfolgreiche und überregional anerkannte Ausstellungstätigkeit des GrazMuseums auf hohem Niveau weitergeführt werden kann,
- dass die wissenschaftliche Pflege und der Ausbau der wertvollen Sammlungen verbessert und erweitert werden und auch die Digitalisierung weitergeführt werden kann,
- dass der Umfang und die Qualität der Museumsvermittlung aufrecht erhalten werden können,

- dass es am Schloßberg ein ganzjähriges kulturorientiertes, historisches Erlebnisangebot gibt und
- dass es damit das bestbesuchte Museum der Steiermark mit einem Potenzial von 80.000 BesucherInnen pro Jahr (ab dem ersten vollen Jahr 2021) gibt. Für 2 Euro pro Erwachsenen wird ein abwechslungsreicher, vierteiliger Rundgang geboten.

Die Stadt Graz möchte mit dem SchloßbergMuseum einen idealen Museumsstandort im „UNESCO-Welterbe Stadt-Graz-Historisches Zentrum“ schaffen.

Das Projekt „SchloßbergMuseum“ umfasst vier „Formate“ und zwar

1. den „Grazer Wundergarten“ im Hof der Stallbastei, mit botanisch-geologischen Besonderheiten des Schloßbergs und Exponaten aus der fabelhaften Tierwelt wie dem Waldrapp und dem Steinernen Hund;
2. den „Graz-Blick“ von der Kanonenhalle: mittels Sehmaschinen, die mit augmentet Reality Technologien arbeiten, können historische Stadtansichten über die heutige Stadt gelegt werden;
3. „Graz und Krieg“ im Kanonenhaus: entlang der vorhandenen baulichen Bestände wird die militärische Bedeutung des Schloßbergs als Bollwerk, Zwingburg und von Graz als Garnisonsstandort dargestellt, sowie
4. „im Inneren des Bollwerks“ in der Stallbastei Kasematte: hier wird die militärische Geschichte Graz weitererzählt, aber auch der Schloßberg selbst als baulich-technische Meisterleistung gewürdigt. Besondere Attraktionen sind hier ein „gläsernes“ Modell des Luftschutzstollensystems im Inneren des Schloßbergs und eine innovative 15 Minuten Multimedia-Show zur Entstehung der Schloßberg-Bebauung.

Der Größzeitplan gliedert sich wie folgt:

- Auslobung eines geladenen anonymen Realisierungswettbewerbes, Zeitraum September/Oktober 2018
- Einreichung – März 2019
- Baubeginn 01.07.2019
- Gebäudesanierung und Gartenanlage Juli – Jänner 2020 (Fertigstellung der Gartenanlage bis April 2020)
- Ausstellungseinbau Februar 2020 – April 2020
- Eröffnung 10.05.2020 im Rahmen des Schloßbergfestes als Teil des Kulturjahres 2020

Lt. beiliegender Projektkontrolle des Stadtrechnungshofes, Stellungnahme 9/2018 zum Thema „SchloßbergMuseum“, sind die Grobkostenschätzung für die Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand durch die GBG und die Berechnung der Folgekosten als auch der geschätzten Einnahmen für den Stadtrechnungshof plausibel und nachvollziehbar (Beilage II).

Wie bei den erfolgreichen Museumsinvestitionsprogrammen in Bregenz, Innsbruck, Salzburg, Linz und Wien ist auch in Graz hierfür ein durchaus erkennbares finanzielles Engagement der Museumserhalterin Stadt Graz notwendig.

Beilage III zeigt das hiemit zur Beschlussfassung vorgeschlagene Budget 2019 und die Mittelfristplanung 2020 – 2022 samt Investitionsprogramm der gesamten Stadtmuseum Graz GmbH, aufgliedert auf die künftigen Profit Centers SchloßbergMuseum, GrazMuseum in der Sackstraße, Gotische Halle in der Sackstraße sowie Stadtarchiv Graz.

### Finanzierung

Im Jahr 2015 schenkte eine Grazer Bürgerin, mit der Bedingung den Betrag „für den Schloßberg“ zu verwenden, der Stadt Graz EUR 500.000,00 (GR-Bericht vom 17.12.2015, GZ: A 8/4-119937/2015). Die Abteilung für Immobilien erstellte gemeinsam mit der Spenderin eine Liste von Sanierungsmaßnahmen und verwendete für diverse Instandsetzungsarbeiten am Schloßberg rund EUR 100.000,00. Im Jahre 2017 verstarb diese Grazer Bürgerin und hinterließ der Stadt Graz nochmals eine Erbschaft von EUR 560.000,00 in bar sowie eine Eigentumswohnung (geschätzter Wert 100.000,00), welche saniert und noch im Herbst 2018 zum Verkauf angeboten werden soll. Sowohl die Schenkung als auch die Erbschaft erfolgte mit einer Widmung für den Schloßberg.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 19.10.2017, GZen: A 8 -1870/2006-136 und A 16 – 014668/2013/385, wurde der letzte Finanzierungsvertrag genehmigt, der ab Wirksamkeit 1.1.2019 zu erneuern ist.

Zur Sicherung der Geschäftstätigkeit soll nunmehr der beiliegende Finanzierungsvertrag abgeschlossen werden, welcher für 2019 insgesamt EUR 5.088.500,00, für 2020 EUR 4.128.000,00, für 2021 EUR 2.993.000,00 und für 2022 EUR 3.016.000,00 vorsieht (Beilage I).

Die haushaltsplanmäßige Vorsorge findet sich auf der FIPos 1.34000.755100 (AOB A16) „Lfd. Transferzahlungen an Unternehmungen“.

Der gesamte infolge der geschilderten Maßnahmen gegenüber der letzten Mittelfristplanung bis 2022 entstehende Finanzmittelmehrbedarf des Stadtmuseums von EUR 7,6 Mio. kann iHv EUR 1,1 Mio. aus der für den Schloßberg gewidmeten Schenkung und Erbschaft bedeckt werden. Der restliche Betrag von EUR 6,5 Mio. ist aus dem Investitionsfonds, Bereich Beteiligungen, zu entnehmen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft und der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen, Immobilien sowie Wirtschaft und Tourismus stellen den

### **A n t r a g,**

der Gemeinderat wolle gemäß § 45 Abs 2 Zif 10 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl 130/1967 idF LGBl 45/2016, im Sinne des Motivenberichtes beschließen:

1. Die Erweiterung der Stadtmuseum Graz GmbH um den Bereich Schlossbergmuseum sowie die Gotische Halle wie beschrieben wird genehmigt.
2. Der Wirtschaftsplan/Budget 2019 und die Mittelfristplanung 2020-22 laut Beilage III wird genehmigt.
3. Der Abschluss des einen integrierenden Bestandteil dieser Beschlussfassung bildenden Finanzierungsvertrages wird genehmigt.
4. Aus dem Investitionsfonds, Bereich Beteiligungen und Finanzen sind EUR 6,5 Mio (für 2019 EUR 2,1 Mio., für 2020 EUR 2,2 Mio., für 2021 EUR 1,1 Mio. und für 2022 EUR 1,1 Mio.) zur Verfügung zu stellen.

#### Beilagen:

- Finanzierungsvertrag, Beilage I
- Stellungnahme Projektkontrolle, StRH 9/2018, Beilage II (e-übermittelt)
- Budget und MFP 2020-2022, Beilage III (e-übermittelt)

Die Bearbeiterin  
der Mag. Abt. 8:  
Mag. <sup>a</sup> Anneliese Lässer  
(elektronisch unterschrieben)

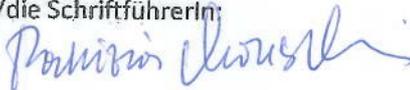
Die Bearbeiterin  
der Mag. Abt. 8:  
Mag. <sup>a</sup> Sandra Gessl, Bakk.  
(elektronisch unterschrieben)

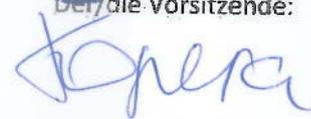
Der Finanzdirektor:  
der Mag. Abt. 8:  
Mag. Dr. Karl Kamper  
(elektronisch unterschrieben)

Der Abteilungsvorstand  
der Mag. Abt. 16:  
Michael Grossmann  
(elektronisch unterschrieben)

Der Finanzreferent:  
Dr. Günter Riegler  
(elektronisch unterschrieben)

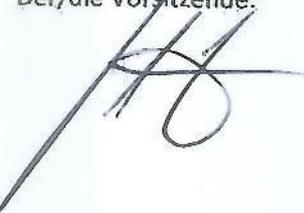
Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit .... Stimmen angenommen/abgelehnt/unterbrochen in  
der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 18.1.2018.

Der/die SchriftführerIn:  


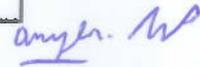
Der/die Vorsitzende:  


Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit .... Stimmen abgelehnt/unterbrochen in der Sitzung  
des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen, Immobilien sowie Wirtschaft und Tourismus  
am 20. Febr. 2018

Der/die SchriftführerIn:  


Der/die Vorsitzende:  


Der Antrag wurde in der heutigen	<input checked="" type="checkbox"/> öffentl.	<input type="checkbox"/> nicht öffentl.	Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von ... GemeinderätInnen			
<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig *	<input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit ... Stimmen / ... Gegenstimmen)	angenommen.	
<input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt	Graz, am <u>20.9.2018</u>	Der/Die SchriftführerIn:	

\* Zusatzantrag der K Pö : mit Mehrheit angef.   
W der Grünen: einstimmig angenommen 



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Dipl.-Mus. Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 20. September 2018

## **Zusatzantrag**

**Betrifft:**

**TOP 22: A 8 – 18780/2006-146 und A 16 – 14668/2013/457 Stadtmuseum Graz GmbH  
Erweiterung um Schloßberg-, Garnisonsmuseum u.a. Finanzierungsvertrag**

Ein Museum hat lt. ICOM-Richtlinien unter anderem die Aufgabe, Musealien zu erhalten und zu bewahren. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, müssen Museumsgebäude bestimmte Klimawerte erfüllen. In historischen Gebäuden sind diese Bedingungen durch entsprechende Sanierungsmaßnahmen zu optimieren.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

## **Zusatzantrag**

**Es soll der Empfehlung 1.2. des Stadtrechnungshofes, die in Absprache mit der Bau- und Anlagenbehörde, mit dem Bundesdenkmalamt und der ASVK erstellt wurde, gefolgt werden. Allfällige notwendige bauliche Maßnahmen im Bereich der Schlossbergmauern, auf denen die Kanonenbastei errichtet wurde, sind im Zuge der Planungsmaßnahmen für das Schlossbergmuseum zu berücksichtigen.**



## **Zusatzantrag der Grünen - ALG**

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung am 20. September 2018

von

**GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Andrea Pavlovec-Meixner**

**Betreff: Zusatzantrag zu GR-Stück TO 22, „Stadtmuseum Graz GmbH, Erweiterung um Schloßberg-, Garnisonmuseum, Finanzierungsvertrag 2019-2022 / GZ A 16-014668/2013/0457**

Bereits im Kulturausschuss wurde das nunmehr von der Geschäftsführung des Stadtmuseums vorgelegte Konzept für das künftige Schloßbergmuseum kritisch beleuchtet. Für das Gelingen dieses an sich begrüßenswerten Museumsprojekts wäre es sehr zielführend, das vorliegende Konzept öffentlich zu präsentieren und auch jenen Kreis von Fachleuten einzubeziehen, die sich bereits seit mehreren Jahrzehnten mit der Thematik befassen und die sicherlich wertvolle historische Inputs beisteuern können.

Daher stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

### **Zusatzantrag**

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge beschließen, vor Auslobung des Realisierungswettbewerbs die Konzeption des künftigen Schloßbergmuseums mit Fachleuten wie VertreterInnen der „BI Schloßberg“, der „Gesellschaft der Freunde des Stadtmuseums“ sowie HistorikerInnen und FremdenführerInnen, die sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte des Schloßbergs beschäftigen, zu diskutieren.

Beilage I

**Finanzierungsvertrag**  
abgeschlossen zwischen der Gesellschafterin der  
Stadtmuseum Graz GmbH, Stadt Graz,  
und der  
Stadtmuseum Graz GmbH

I.

Zur Sicherung der Geschäftstätigkeit und Verlustabdeckung der Stadtmuseum Graz GmbH wird folgender Vertrag abgeschlossen:

II.

Die Alleingesellschafterin der Stadtmuseum Graz GmbH, die Stadt Graz, gewährt der Gesellschaft einen Gesellschafterzuschuss zur Abdeckung von Verlusten und Investitionen aus der Geschäftstätigkeit lt. dem von der Geschäftsführung erstellten Finanzierungsplan (Beilage III des GR-Berichtes vom 20.09.2018):

- 2019: EUR 5.088.500,00, fällig 10.02.2019
- 2020: EUR 4.128.000,00, fällig 10.03.2020
- 2021: EUR 2.993.000,00, fällig 10.03.2021
- 2022: EUR 3.016.000,00, fällig 10.03.2022

III.

Die Stadtmuseum Graz GmbH verpflichtet sich, mit dem ihr von der Gesellschafterin Stadt Graz zur Verfügung gestellten Gesellschafterinzuschuss ausschließlich den im Zusammenhang mit der Realisierung der Zielsetzungen der Gesellschaft anfallenden Finanzmittelbedarf abzudecken und die Stadt Graz in die Lage zu versetzen, die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwendung des Gesellschafterinzuschusses sowie die Umsetzung der kulturpolitischen Zielsetzungen zu überprüfen.

Graz, am.....  
Stadtmuseum Graz GmbH

Stadt Graz  
Der Bürgermeister

Geschäftsführer

Gemeinderat

Gemeinderat

	<b>Signiert von</b>	Lässer Anneliese
	<b>Zertifikat</b>	CN=Lässer Anneliese,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-09-12T15:33:59+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sgn.app.graz.at/signature-verification">https://sgn.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Kamper Karl
	<b>Zertifikat</b>	CN=Kamper Karl,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-09-12T15:41:59+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sgn.app.graz.at/signature-verification">https://sgn.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

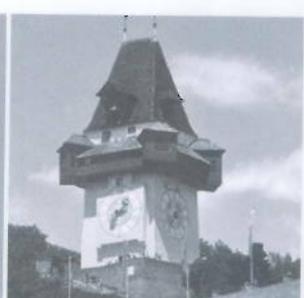
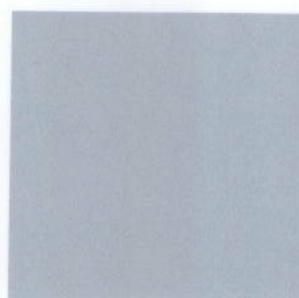
	<b>Signiert von</b>	Gessl Sandra
	<b>Zertifikat</b>	CN=Gessl Sandra,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-09-13T14:34:21+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Grossmann Michael A.
	<b>Zertifikat</b>	CN=Grossmann Michael A.,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-09-14T10:21:58+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

	<b>Signiert von</b>	Riegler Günter
	<b>Zertifikat</b>	CN=Riegler Günter,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-09-14T15:44:39+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

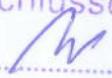
Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....



Stellungnahme 9/2018 zum Thema  
**„SchloßbergMuseum“**  
(Projektkontrolle)

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: ..... 

GZ: StRH – 039510/2018

Graz, 18.7.2018

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

8011 Graz

Kaiserfeldgasse 19

Fotos (von links): Stadt Graz/Pichler (1, 2), Foto Fischer (3),  
photo 5000 – [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com) (4)

Diesem Prüfbericht lag der Stand von vorliegenden Unterlagen und Auskünften bis  
zum 17.7.2018 zugrunde.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		Seite
<b>1</b>	<b>Kurzfassung</b>	<b>5</b>
1.1	Stellungnahme zum Bedarf	5
1.2	Stellungnahme zu den Sollkostenberechnungen	5
1.3	Stellungnahme zu den Folgekostenberechnungen	6
1.4	Stellungnahme zur geplanten Finanzierung	7
<b>2</b>	<b>Gegenstand und Umfang der Kontrolle</b>	<b>8</b>
2.1	Auftrag und Überblick	8
2.2	Vorliegender Kontrollantrag	8
2.3	Eckdaten des Projekts	8
<b>3</b>	<b>Berichtsteil</b>	<b>10</b>
3.1	Lage Kanonenbastei (geplantes SchloßbergMuseum)	10
3.2	Bestandfotos Kanonenbastei	11
3.3	Historie	12
3.4	Das Konzept	12
3.5	Bedarf	13
3.5.1	Rechtliche Voraussetzungen	15
3.6	Sollkostenberechnungen	16
3.6.1	Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand	16
3.6.2	Ausstellungsgestaltung – „Einrichtung“	20
3.7	Folgekostenberechnungen	22
3.8	Finanzierung	23
3.9	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	24
<b>4</b>	<b>Prüfungsmethodik</b>	<b>25</b>
4.1	Zur Prüfung herangezogene Unterlagen	25
4.2	Auskünfte und Besprechungen	25
<b>Kontrollieren und Beraten für Graz</b>		<b>26</b>

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

## Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung 1: Standort Kanonenbastei bzw. zukünftiges SchloßbergMuseum .....	10
Abbildung 2: Bestandfotos .....	11
Abbildung 3: Bauabschnitte .....	16
Abbildung 4: Abgrenzung des Projekts SchloßbergMuseum .....	17

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
BAO	Bundesabgabenordnung
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d.h.	das hieß
EG	Erdgeschoß
GBG	Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Geschäftsordnung
GZ	Geschäftszahl
iSd	im Sinne der
iZm	in Zusammenhang mit
OIB	Österreichisches Institut für Bautechnik
rd.	rund
StRH	Stadtrechnungshof
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
u.a.	unter anderem
UG	Untergeschoß
USt	Umsatzsteuer
usw.	und so weiter
VoSt.	Vorsteuer
z.B.	zum Beispiel



## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

# 1 Kurzfassung

## 1.1 Stellungnahme zum Bedarf

Der Stadtrechnungshof sah den Bedarf durch 3 Teilaspekte begründet,

1. Sanierungsbedarf sowie Schutz und Erhaltung von historischen Gebäuden/Gebäudeteilen;
2. die Grazer Altstadt als Teil des UNESCO Weltkulturerbes;
3. das Konzept und der Entschluss der Stadt den Schloßberg den Besuchern näher zu bringen und die Möglichkeit das rund um die Kanonenbastei bereits vorhandene Raum- und Platzangebot mit relativ geringen Investitionen nutzbar zu machen.

Ferner ging der Stadtrechnungshof davon aus, dass auch Schulen dieses Angebot eines SchloßbergMuseums annehmen werden. Das Erleben vor Ort konnte nach Ansicht des Stadtrechnungshofes die Geschichte rund um den Schloßberg wesentlich anschaulicher näherbringen.

## 1.2 Stellungnahme zu den Sollkostenberechnungen

Die GBG erstellte eine Grobkostenschätzung gegliedert gemäß ÖNORM B1801-1. Diese basierte auf einem im Jahr 2013 erstellten Kostenrahmen. Zusätzlich zu den bereits im Kostenrahmen enthaltenen Leistungen ließ die GBG im Mai 2018 ein bauhistorisches Gutachten erstellen und leitete daraus zusätzlich notwendige Sanierungs- und Adaptierungsmaßnahmen ab.

Ausdrücklich war darauf hinzuweisen, dass allfällige notwendige bauliche Maßnahmen im Bereich der Schloßbergmauern, auf denen die Kanonenbastei errichtet wurde, nicht Gegenstand dieser Grobkostenschätzung und Projektgenehmigung waren. Allfällige zusätzliche Sanierungsmaßnahmen, deren Durchführung aus Synergiegründen sinnvoll im Zuge der Baumaßnahmen zum SchloßbergMuseum wären, mussten eigens erhoben, geplant und finanziert werden.

Im Bereich Gebäudesicherheit empfahl der Stadtrechnungshof diese in Absprache mit der Bau- und Anlagenbehörde, mit dem Bundesdenkmalamt und der Altstadtsachverständigenkommission die eventuelle Notwendigkeit von zusätzlichen Absturzsicherungsmaßnahmen zu überprüfen.

Die Vorgehensweise der Herleitung der Grobkostenschätzung für die Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand durch die GBG waren für den Stadtrechnungshof nachvollziehbar und plausibel. Der Umfang der geplanten Adaptierungsmaßnahmen erschien vollständig.

## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

Im Bereich „Einrichtung Ausstellung“ budgetierten die Projektverantwortlichen hohe Kosten – rund 15 % der Gesamtsumme dieses Kostenbereiches - für das Kuratoren- und Gestaltungshonorar. Diese Dienstleistungen sollten auf Grund der knappen Personalressourcen in der Stadtmuseum Graz GmbH extern vergeben werden. Der Stadtrechnungshof empfahl nach Möglichkeit die Dienstleistungen durch eigenes Personal zu erbringen. Sollte dies nicht möglich sein, je nach geschätzter Höhe der Dienstleistung, entweder eine Ausschreibung durchzuführen oder zumindest Vergleichsangebote einzuholen.

Die budgetierten Kosten für die rund 25 bereits vorhandenen Ausstellungstücke betrafen ausschließlich die Präsentation dieser. Dies waren Anfertigungen von Vitrinen oder anderen Präsentationsmöglichkeiten. Die geschätzten Kosten beliefen sich ca. zwischen 10.000 und 24.000 Euro pro Exponat. Wobei der Stadtrechnungshof am Siegel'schen Schloßbergmodell feststellte, dass für dieses Exponat beispielsweise bereits im GrazMuseum eigens eine Vitrine angefertigt worden war. Der Stadtrechnungshof empfahl nach Möglichkeit die bereits vorhandenen Präsentationsmöglichkeiten weiter zu verwenden.

Die weiteren geplanten hohen Ausgaben betrafen technisches Equipment wie Multimediadisplays, „Sehmaschinen“ oder Projektionen. Die Kostenschätzungen erfolgten auf Grund von Erfahrungsberichten für die Projektionen im Rahmen der „Klanglichter“ oder bei anderen Museen. Die Vorgehensweise zur Einholung von Preisauskünften war für den Stadtrechnungshof nachvollziehbar und plausibel.

### 1.3 Stellungnahme zu den Folgekostenberechnungen

Die Berechnung der Folgekosten als auch der geschätzten Einnahmen war für den Stadtrechnungshof plausibel und nachvollziehbar.

Als Folgekosten nahmen die Projektverantwortlichen jene Kosten an, die durch den laufenden Betrieb des SchloßbergMuseums verursacht würden. Die Aufwendungen schätzten die Projektverantwortlichen laut Finanzplan pro Jahr auf rund 240.000 bis 330.000 Euro ansteigend bis 2023. Der größte Posten war Personalaufwand. Die Projektverantwortlichen planten 5 zusätzliche Vollzeitäquivalente ein.

Als Einnahmen nahmen die Projektverantwortlichen Erlöse von 48.000 Euro im Jahr 2020 mit jährlichen Steigerungen bis 2023 auf 128.000 Euro pro Jahr an. Diese Schätzung erfolgte unter der Annahme einer ganzjährigen Öffnung und einem Eintrittspreis von 2 Euro pro Besucher.

Der Stadtrechnungshof konnte die Schätzung der Besucheranzahl des Museums nachvollziehen. Einerseits war der geplante Eintrittspreis mit 2 Euro niedrig und konnte ein zusätzliches Kriterium sein, neue und zusätzliche Besucher gewinnen zu können. Andererseits veröffentlichten auch im Jahr 2017 Experten des steirischen Tourismus eine Auswertung, in der der Grazer Schloßberg mit rund 900.000

**Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses**

Der Schriftführer: .....

Besuchern jährlich, gezählt an Fahrten mit dem Lift und der Schloßbergbahn, die beliebteste steirische Sehenswürdigkeit war.

Im Bereich der geschätzten Betriebskosten (Heizung, Wasser, Strom, Versicherung usw.) gab der Stadtrechnungshof zu bedenken, dass diese mit rund 5.000 Euro jährlich, etwas zu gering kalkuliert sein konnten.

#### **1.4 Stellungnahme zur geplanten Finanzierung**

Laut Auskunft der Finanzdirektion war die Graz Museum GmbH Vorsteuer Abzug berechtigt, daher mussten 2,6 Millionen Euro finanziert werden. Die Finanzierung erfolgte mit rd. 1,1 Millionen Euro durch die Schenkung und dem Vermächtnis einer Grazer Bürgerin sowie einem nicht steuerbaren Gesellschafterzuschuss der Stadt Graz an die Stadtmuseum Graz GmbH in Höhe von rd. 1,5 bis 1,6 Millionen Euro.

Bis zum Ende dieser Kontrolle im Juni 2018 lag dem Stadtrechnungshof kein Entwurf eines Gemeinderatsberichtes (weder zur Genehmigung noch zur Finanzierung) zu diesem Projekt vor.

**Auf die generell angespannte Finanzlage der Stadt Graz sowie auf das Erfordernis, Investitionsvorhaben auf das absolut notwendige Mindestmaß, z.B. Investitionen nur auf Grund gesetzlicher Vorgaben zu beschränken, war an dieser Stelle hinzuweisen.**

## 2 Gegenstand und Umfang der Kontrolle

### 2.1 Auftrag und Überblick

Der Stadtrechnungshof nahm diese Kontrolle aufgrund eines Antrages vom 27. April 2018 gemäß § 6 GO-StRH (Projektkontrolle) in den Kontrollplan des Stadtrechnungshofes auf.

Gegenstand der Kontrolle war das „SchloßbergMuseum“

§ 98 Abs. 4 des Statutes der Landeshauptstadt Graz (Projektkontrolle) sowie § 6 Abs. 1 GO-StRH gaben für die Projektkontrolle folgende Kontrollziele vor:

- Kontrolle des Projektes auf Zweckmäßigkeit (Bedarfsprüfung),
- Kontrolle der Ordnungsmäßigkeit (Sollkosten- und Folgekostenberechnungen),
- weiters kontrollierte der Stadtrechnungshof auch die voraussichtliche Finanzierung.

Der Stadtrechnungshof hatte dabei die Projektunterlagen im Sinne der in § 2 Abs. 2 GO-StRH festgelegten Grundsätze auf

- rechnerische Richtigkeit,
- Übereinstimmung mit den bestehenden Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Vorschriften sowie
- Einhaltung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit

zu kontrollieren und binnen drei Monaten der zuständigen Stadtsenatsreferentin bzw. dem zuständigen Stadtsenatsreferenten zu berichten.

Den Schwerpunkt der Kontrolle bildete die Frage nach der Zweckmäßigkeit der Maßnahmen.

### 2.2 Vorliegender Kontrollantrag

Der Kontrollantrag des für das Projekt zuständigen Stadtsenatsreferenten langte am 25. April 2018 im Stadtrechnungshof ein.

### 2.3 Eckdaten des Projekts

Im April 2018 legten die zuständigen MitarbeiterInnen der Stadtmuseum Graz GmbH und der GBG die ersten Unterlagen zu dem bereits im Jahr 2013 geplanten und zum Teil 2018 adaptierten Projektes „SchloßbergMuseum“ vor.

Sie teilten dieses Projekt in 2 Hauptthemengebiete:

1. die Sanierung und Adaptierung der bestehenden Gebäude und der

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

- Gartenanlage (Jänner– Oktober 2019)
2. die Einrichtung des neuen SchloßbergMuseums. (November 2019 – April 2020, geplante Eröffnung 10. Mai 2020).

**Stellungnahme GBG:**

1. Sanierungsarbeiten und Adaptierung der bestehenden Gebäude und der Gartenanlage (ca. Juli 2019 – Jänner 2020, Komplettierung und Fertigstellung Gartenanlage bis April 2020) statt (Jänner – Oktober 2019)
2. Einrichtung und Ausstellungsgestaltung des neue SchloßbergMuseums (Februar 2020 – April 2020) statt (November 2019 – April 2020)

Genauer Projektzeitplan seitens GBG folgt in nächster Projektphase in Abstimmung mit der laufenden Projektvorbereitung Stadtbaudirektion und GrazMuseum.

Die Höhe der geplanten Investitionen kalkulierte der zuständige Mitarbeiter der GBG Ende Mai 2018 auf rd. 3,1 Millionen Euro brutto bzw. rd. 2,6 Millionen Euro netto. Laut Auskunft der Finanzdirektion war die Stadtmuseum Graz GmbH Vorsteuer Abzug berechtigt: *Ad Umsatzsteuerliche Beurteilung: Wenn Ausgaben/Investitionen von der GmbH getätigt werden und diese iZm deren steuerpflichtigen Einnahmen stehen, können VoSt geltend gemacht werden. Meines Wissens nach unterliegen die Eintrittsgelder der gemeinnützigen (iSd BAO) GmbH der 10%igen USt bzw. sind gegenständliche Vorleistungen dem unternehmerischen Museumsbereich der GmbH zuzurechnen.* Daher ging die Finanzdirektion bei der Finanzierung vom Nettobetrag in Höhe von 2,6 Millionen Euro aus.

Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: 

### 3 Berichtsteil

#### 3.1 Lage Kanonenbastei (geplantes SchloßbergMuseum)



Abbildung 1: Standort Kanonenbastei bzw. zukünftiges SchloßbergMuseum  
Quelle: Magistrat Graz Stadtvermessung & ARGE Kartographie, Ergänzungen StRH

Bestandteil des  
Bemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....



### 3.2 Bestandfotos Kanonenbastei



Eingangsbereich Kanonenbastei  
(mit derzeitigem Kiosk)



Rundblick Außenanlagen Kanonenbastei



Kanonenhalle – Blick Richtung Süden



zukünftigen Ausstellungsraum Kanonenhaus



zukünftiger Ausstellungsraum – Blick zum Kunsthaus



Zugang und Ausstellungsraum  
Kasematte (UG)

Abbildung 2: Bestandfotos  
Quelle: StRH



Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

### 3.3 Historie

Bereits im Jahr 2013 beauftragte der damalige Eigentümervertreter den Geschäftsführer der Stadtmuseum Graz GmbH ein Konzept für ein neues SchloßbergMuseum anstelle des ehemaligen Garnisonsmuseums zu erstellen.

Das Stadtmuseum betrieb seit 1931 ein Truppenmuseum am Schloßberg. Von 1981 bis 2011 führte das Stadtmuseum in den Räumlichkeiten der Kanonenbastei und der Kanonenhütte dies als Garnisonsmuseum; ab 2005 gesellschaftsvertraglich festgelegt als eine Expositur. Der im Prüfungszeitraum geltende Pachtvertrag umfasste die Kanonenhalle, die Kanonenhütte, 2 im Nebengebäude befindliche Räumlichkeiten sowie die Mitbenutzung der Toilette. Der Pachtvertrag war zwischen der Stadt Graz als Verpächter und der Stadtmuseum Graz GmbH als Pächter auf unbestimmte Zeit geschlossen. Ab Herbst 2011 blieb das Garnisonsmuseum aufgrund des schlechten baulichen Zustands geschlossen. Laut Ausführungen des Geschäftsführers der Stadtmuseum Graz GmbH konnte die Eigentümerin für eine Sanierung keine investiven Mittel zur Verfügung stellen. Ferner hätten nach den Ausführungen im Kontrollantrag die budgetären Mittel für die Betriebsführung gefehlt.

### 3.4 Das Konzept

Das Projekt „SchloßbergMuseum“ aus 2013 war in vier „Formate“ geteilt. Der Geschäftsführer der Stadtmuseum Graz GmbH stellte dieses Konzept im Antrag zur Projektkontrolle wie folgt dar:

1. „Grazer Wundergarten“ im Hof der Stallbastei; mit botanisch-geologischen Besonderheiten des Schloßbergs und Exponaten aus der fabelhaften Tierwelt wie dem Waldrapp und dem Steinernen Hund.
2. „Graz-Blick“ von der Kanonenhalle; mittels Sehmaschinen, die mit „Augmented Reality Technologien“<sup>1</sup> arbeiteten, könnten historische Stadtansichten über die heutige Stadt gelegt werden.
3. „Graz und Krieg“ im Kanonenhaus; entlang von vier historischen Personen von Kaiser Friedrich III, Sultan Soliman, Erzherzog Karl bis Napoleon würde die militärische Bedeutung des Schloßbergs als Bollwerk und Zwingburg dargestellt.

---

<sup>1</sup> Unter erweiterter Realität (auch englisch augmented reality) versteht man die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Diese Information kann alle menschlichen Sinnesmodalitäten ansprechen. Häufig wird jedoch unter erweiterter Realität nur die visuelle Darstellung von Informationen verstanden, also die Ergänzung von Bildern oder Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung/Überlagerung. (Quelle: [Wikipedia](#))

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: .....

Die Ausstellung würde auch das Siegel'sche Schloßbergmodell<sup>2</sup> (war zum Kontrollzeitpunkt im EG des GrazMuseums ausgestellt) präsentiert.

4. „Im Inneren des Bollwerks“ in der Stallbastei Kasematte<sup>3</sup>. Die Ausstellung würde die militärische Geschichte von Graz erzählen, aber auch den Schloßberg selbst als baulich-technische Meisterleistung würdigen. Besondere Attraktionen sollten hier ein „gläsernes“ Modell des Luftschutzstollensystems im Inneren des Schloßbergs und eine innovative 15 Minuten Multimedia-Show (möglicherweise in Form eines 3 D Video Mappings) zur Entstehung der Schloßberg-Bebauung sein.

### 3.5 Bedarf

Der Bedarf war durch den Entschluss der Stadt Graz

- zum Schutz und Erhalt von historischen Gebäuden,
  - Teil des UNESCO Weltkulturerbes zu sein und
  - ein Museum am Schloßberg und über den Schloßberg zu errichten,
- gegeben. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Sanierung und Umbau bestand jedoch nicht.

Im Antrag zur Projektkontrolle führten die Projektverantwortlichen der Stadtmuseum Graz GmbH ihre Gründe für die Erforderlichkeit und die mit diesem Projekt verbundenen Ziele aus. Dies war zum einem die Möglichkeit mit dem SchloßbergMuseum einen weiteren Museumsstandort im „UNESCO-Welterbe Stadt-Graz-Historisches Zentrum“ zu schaffen. Die Projektverantwortlichen hoben hervor, dass auf Grund der Lage in einem Freizeitareal und dem auf die Bedürfnisse der Schloßbergbesucher/-innen zugeschnittenen Konzeption das Potential bestand, das bestbesuchte Museum der Steiermark zu schaffen.

Zum anderen argumentierten die Projektverantwortlichen, dass die Gebäude des ehemaligen Garnisonsmuseums (die Kanonenbastei und die Kanonenhütte) in einem schlechten baulichen Zustand, u.a. bedingt durch Mauerfeuchte, waren. Sie führten im Antrag weiter aus, dass eine Sanierung jedenfalls notwendig wäre, wenn dieser Standort längerfristig genutzt werden sollte.

Der Stadtrechnungshof sah den Bedarf im Wesentlichen durch 3 Teilaspekte begründet,

1. Den Sanierungsbedarf sowie den Schutz und die Erhaltung von historischen

<sup>2</sup> Hierbei handelte es sich um ein Modell, das kurz vor der Schleifung der am Schloßberg bestehenden Wehranlagen durch Napoleon welches Anfang des 19. Jahrhunderts von dem Kanonier Anton Siegel sehr sorgfältig und originalgetreu angefertigt worden war.

<sup>3</sup> Eine Kasematte ist ein vor Artilleriebeschuss geschütztes Gewölbe im Festungsbau. (Quelle [Wikipedia](#))

## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

Gebäuden/Gebäudeteilen.

Auch wenn teilweise Gebäude bzw. Gebäudeteile, wie der Kiosk oder das Servicegebäude, in den 50iger und 60iger Jahren des 20. Jahrhunderts errichtet wurden, waren Kanonenhalle, Kanonenhaus oder die Stallbastei/Kasematte von großem historischen Wert. Die Architektur und die damit verbundene Geschichte waren Teil des Schloßbergs und somit Teil der Geschichte von Graz. Da laut Aussagen der Experten die Mauerfeuchte fortgeschritten war, war für den Stadtrechnungshof, bei Entschluss diese historischen Gebäude längerfristig zu erhalten, der Bedarf und die Notwendigkeit für die geplante Feuchtigkeitssanierung gegeben.

### 2. Teil des UNESCO Weltkulturerbes.

Im Jahr 1999 nahm die UNESCO die Grazer Altstadt in ihre Weltkulturerbe-Liste auf. Mit dieser Aufnahme entschloss sich die Stadt Graz dieses historische Erbe und die Baukultur zu erhalten.

### 3. Das Konzept und der Entschluss der Stadt den Schloßberg den Besuchern näher zu bringen und die Möglichkeit das rund um die Kanonenbastei bereits vorhandene Raum- und Platzangebot mit relativ geringen Investitionen nutzbar zu machen.

Das Raum- und Platzangebot am Schloßberg war begrenzt. Bei Entschluss der Stadt ein Museum am Schloßberg und über den Schloßberg zu errichten, war nach Ansicht des Stadtrechnungshofes dieser Bereich gut geeignet. Teile der Gebäude standen leer und wurden nur vereinzelt für Veranstaltungen genutzt. Ferner war laut Angaben der GBG das Dach vor ca. 5 Jahren saniert worden. Im Gutachterlichen Bericht von der Begehung im Mai 2018 stellte der Sachverständige fest, dass nach äußerlicher Begutachtung die Dachkonstruktion intakt zu sein schien<sup>4</sup>. Unter dieser Annahme sollten die geschätzten Kosten für die nun geplante Sanierung überschaubar sein.

Ferner ging der Stadtrechnungshof davon aus, dass auch Schulen dieses Angebot eines SchloßbergMuseums annehmen werden. Das Erleben vor Ort konnte nach

---

<sup>4</sup> Auf Grund der heftigen Regenfälle und Stürme im Juni 2018 kam es laut GBG Hausverwaltung zu punktuellen Schäden (einzelne Dachziegel) an der Dacheindeckung beim Garnisonsmuseum. Dieser Schaden wurde bis Ende Juni 2018 behoben und war laut GBG von der Versicherung gedeckt. Aufgrund der projektspezifischen sehr exponierten Lage legte der Projektverantwortliche der GBG fest, diesen Aspekt bei weiterer Projektbearbeitung entsprechend zu berücksichtigen.

## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....



Ansicht des Stadtrechnungshofes die Geschichte rund um den Schloßberg wesentlich anschaulicher näherbringen.

Ein weiterer positiver Aspekt lag nach Ansicht des Stadtrechnungshofes darin, dass der Mangel an öffentlichen Toiletteanlagen in diesem Teil des Schloßbergareals gelöst und die Gesamtsituation verbessert werden konnte.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Sanierung und Umbau bestand jedoch nicht.

### 3.5.1 Rechtliche Voraussetzungen

**Die Abänderung und Ergänzung des bestehenden Pachtvertrages war rechtliche Voraussetzung um das geplante Projekt umsetzen zu können.**

Auf Grund des zum Kontrollzeitraum rechtsgültigen Pachtvertrages war es notwendig diesen zu adaptieren. In diesem Pachtvertrag definierten die Vertragsparteien die Kanonenhalle mit anschließenden Museumsräumlichkeiten und zwei im Nebengebäude gelegenen Räumlichkeiten als Pachtgegenstand. Ausgenommen waren der Kiosk, das Sendehaus, das Areal um das Garnionsmuseum sowie die Stallbastei unter dem Garnionsmuseum. Ferner legten die Vertragsparteien fest, dass bauliche Veränderungen des Pachtgegenstandes auf Kosten des Pächters ohne Rückersatzanspruch gegen den Verpächter vorgenommen werden müssten. Daher war eine Adaptierung des Pachtvertrages notwendig. Die Abteilung für Immobilien teilte dem Stadtrechnungshof mit, dass der Entwurf für einen neuen Vertrag in Ausarbeitung war. Bis zum Abschluss der Prüfung im Juni 2018 lag dieser Entwurf dem Stadtrechnungshof nicht vor.

Der Pachtvertrag mit einer dritten Partei betreffend den Kiosk im Eingangsbereich zum Hof der Stallbastei galt laut Auskunft der Abteilung für Immobilien bis 30. September 2018. Somit hätte ab diesem Zeitpunkt die Stadt über dieses Gebäude frei verfügen können und plante daher den Kiosk in den Mietvertrag und in das Gesamtkonzept mit einzuarbeiten.

Auf Grund der Historie der Gebäude sowie der Lage am Schloßberg und im Kern der Altstadt von Graz war verpflichtend die Altstadtkommission und das Bundesdenkmalamt beizuziehen. Laut Auskunft der GBG waren "Standarderfordernisse" auf Grundlage von Referenzerfahrungen „Schloßberg“ und Altstadt bereits in der Studie 2013 mitberücksichtigt worden.

Die GBG zog Fachexperten für historische Gebäude und Kulturgut bei der Kostenschätzung bei. Ferner teilte der zuständige Mitarbeiter dem Stadtrechnungshof mit, dass in den folgenden Projektphasen weitere Vorabstimmungen mit dem Bundesdenkmalamt und der Altstadtkommission, unter Mitwirkung und Koordinierung Stadtbaudirektion, erfolgen würden.

### 3.6 Sollkostenberechnungen

Die geplanten Gesamtkosten des gegenständlichen Projektes betragen laut Schätzung der GBG im Mai 2018 rd. 3,2 Millionen Euro brutto bzw. rd. 2,6 Millionen Euro netto. Die Gesamtkosten ließen sich dabei in die Bereiche

- Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand sowie
- Ausstellungsgestaltung

untergliedern.

#### 3.6.1 Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand

Die Vorgehensweise der Herleitung der Grobkostenschätzung waren für den Stadtrechnungshof nachvollziehbar und plausibel. Der Umfang der geplanten Adaptierungsmaßnahmen erschien vollständig.

Ausdrücklich war darauf hinzuweisen, dass die Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand auf die Bereiche

- Kanonenhalle (Innenräume und Fassade EG),
- Kanonenhütte (Innenräume und Fassade EG),
- Kasematte (Innenraum im UG),
- Servicegebäude (Innenräume und Fassade),
- Kiosk (Innenräume und Fassade) sowie
- Außenanlagen der Kanonenbastei

beschränkten.

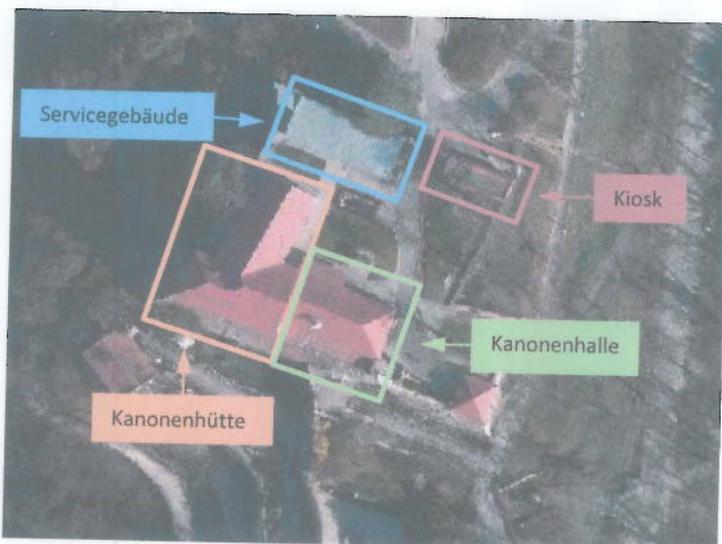


Abbildung 3: Bauabschnitte

Quelle: Magistrat Graz Stadtvermessung & ARGE Kartographie, Ergänzungen StRH

Allfällige Maßnahmen im Außenbereich der Schloßbergmauern, auf denen die Kanonenbastei errichtet wurde, waren nicht Gegenstand dieser

## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....



Grobkostenschätzung und Projektgenehmigung. Zusätzliche Sanierungsmaßnahmen, deren Durchführung aus Synergiegründen sinnvoll im Zuge der Baumaßnahmen zum SchloßbergMuseum wären, wären eigens zu erheben, planen und finanzieren.



Abbildung 4: Abgrenzung des Projekts SchloßbergMuseum  
Quelle: Magistrat Graz Stadtvermessung,  
Ergänzungen StRH

### Der Stadtrechnungshof empfahl

- eventuell notwendige Sanierungsmaßnahmen der Schloßbergmauern im Bereich der Kasematte unterhalb der Kanonenbastei durch die zuständige Fachabteilung zu erheben und die notwendigen Maßnahmen gemeinsam mit den Sanierungs- und Adaptierungsmaßnahmen an den Außenmauern der Kanonenbastei durchzuführen. Damit könnten Synergieeffekte, wie z.B. die gemeinsame Nutzung eines Baugerüsts, erzielt werden.

### Stellungnahme GBG:

Gemäß Empfehlung Stadtrechnungshof betreffend eventuell notwendige Sanierungsmaßnahmen der Schloßbergmauern im Bereich der Kasematte und unterhalb der Kanonenbastei durch die zuständige Fachabteilung werden entsprechende Abstimmungen mit GBG-Hausverwaltung und Abteilung für Immobilien erfolgen. Die das gegenständliche Projekt SchloßbergMuseum umfassenden Schloßbergmauern im Bereich der Kasematte und unterhalb der Kanonenbastei sind nicht unmittelbarer Projektgegenstand SchloßbergMuseum und deswegen sind in der gegenständlichen Kostenberechnung für deren laufende Instandsetzung auch keine Kosten enthalten. Diesbezüglich werden weiterführende Informationen und Einvernehmen mit Liegenschaftseigentümer Abteilung für Immobilien und mit

Hausverwaltung erfolgen.

Die aktualisierte Grobkostenschätzung der GBG basierte auf einer Studie zum SchloßbergMuseum aus dem Jahr 2013, die bereits einen ersten Kostenrahmen, gegliedert nach Grobelementen enthielt.

Die GBG adaptierte und aktualisierte diesen Kostenrahmen und erstellte eine Grobkostenschätzung gegliedert gemäß ÖNORM B1801-1. Zusätzlich zu den bereits im Kostenrahmen enthaltenen Leistungen ließ die GBG im Mai 2018 ein bauhistorisches Gutachten erstellen und leitete daraus zusätzlich notwendige Sanierungs- und Adaptierungsmaßnahmen wie z.B. Trockenlegungsarbeiten im Innenbereich am Mauerwerk der Kasematte ab.

Die Grobkostenschätzungen betreffend die Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand enthielten neben den Leistungen wie z.B. Malerarbeiten, Glaserarbeiten, Trockenbauarbeiten usw.

- Planungsleistungen für Vermessung und Bestandspläne
- Planungsleistungen für eine Bestandsexpertise und fachliche Begleitung für historische Gebäude / Kulturgut,
- Ergänzungen im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung (z.B. Brandmeldeanlage usw.), der Heizungsanlage,
- Errichtung bzw. Ausbau der bestehenden WC-Anlage,
- Um- und Ausbauarbeiten des bestehenden Kiosks,
- Valorisierungen, d.h. Indexanpassungen des Kostenrahmens aus dem Jahr 2013 auf den aktuellen Zeitpunkt und Vorausvalorisierung bis Mitte 2019,
- Reserven für Unvorhergesehenes sowie
- Kostenansätze für eine Zwischenfinanzierung durch die GBG.

Der prozentuelle Anteil der Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am Bestand lag bei rd. 70,9 Prozent der Gesamtkosten des Projekts gemäß Grobkostenschätzung der GBG. Die geschätzten Kosten basierten auf Erfahrungen bei anderen Projekten am Schloßberg. Die restlichen 29,1 Prozent betrafen spezifische Kosten der Ausstellungsgestaltung.

### **3.6.1.1 Barrierefreiheit**

Die Projektverantwortlichen der GBG und der Stadtmuseum Graz GmbH teilten dem Stadtrechnungshof mit, dass der Zugang zu den und die Räumlichkeiten selbst nach Möglichkeit barrierefrei gestaltet und adaptiert würden. Auf Grund der baulichen Gegebenheiten, wie z.B. dem unebenen Boden in den Kasematten, könnten kleine Teilbereiche davon ausgenommen sein. Wie die Umsetzung erfolgen sollte, hatte die GBG noch nicht geplant und daher auch noch nicht in der Kostenschätzung spezifisch ausgewiesen. Zusätzliche Kosten müssten sodann aus den Reserven abgedeckt werden.

## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

### 3.6.1.2 Brandschutzmaßnahmen und Gebäude/Objektsicherheit

Die GBG budgetierte bei der Planung keine Reserven für Maßnahmen der Absturzsicherung ein.

Bei der Grobkostenschätzung für den Umbau berücksichtigte die GBG Brandmeldeanlagen sowie zahlreiche Laufmeter für neue Geländer (hauptsächlich im Bereich des Abgangs zur Kasematte). Grundsätzlich stellte der Stadtrechnungshof bei der Besichtigung des Objektes fest, dass die Absturzsicherung vor allem im Bereich Kanonenhalle, im Bereich der östlichen Begrenzungsmauer und einem möglichen Ausgang in der Kasematte auf eine Freifläche nur eine geringe Höhe aufwies. Der Stadtrechnungshof wies darauf hin, auch wenn die OIB-Richtlinien für denkmalgeschützte Gebäude/Gebäudeteile nicht galt, auf Grund einer künftigen höheren Besucherzahl weitere Sicherungsmaßnahmen zu überlegen wären; dies in Koordination und Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt.

Der für das Projekt zuständige Mitarbeiter der GBG führte dazu aus, dass die Grenzen des Projektes noch genau zu definieren wären, speziell was den Bereich der Schloßbergmauern und der darauf errichteten Kanonenbastei betraf. Dabei war auch zu klären, ob und von wem eine aus Sicherheitsgründen eventuell notwendige Absturzsicherung zu errichten wäre. Zum Zeitpunkt der Kontrolle war das Gelände der Kanonenbastei zeitweise auch für die Öffentlichkeit immer wieder zugänglich.

#### Der Stadtrechnungshof empfahl

- in Absprache der Bau- und Anlagenbehörde, mit dem Bundesdenkmalamt und der Altstadtsachverständigenkommission die Notwendigkeit von zusätzlichen Absturzsicherungsmaßnahmen zu überprüfen.

#### Stellungnahme GBG:

Gemäß Empfehlung Stadtrechnungshof betreffend Überprüfung etwaige Notwendigkeit von zusätzlichen Absturzsicherungsmaßnahmen Schloßbergmauern, werden diesbezügliche weitere Abstimmungen mit der Bau- und Anlagenbehörde, mit dem Bundesdenkmalamt und der Altstadtsachverständigenkommission erfolgen.

### 3.6.1.3 Archäologische Funde

Im Atlas für archäologischen Fundstellen in Graz waren im Bereich des Schloßbergs Funde aus der Römerzeit verzeichnet. Auf Grund der zum Kontrollzeitpunkt geplanten Bauausführungen sollten, mit der Ausnahme des Einbaus des Liftschachtes, keine größeren Grabungen für dieses Projekt notwendig sein. Der Stadtrechnungshof gab zu bedenken, dass bei Auffinden von archäologischen Funden in diesem Bereich die Kosten steigen und das Projekt sich verzögern könnte.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

Die GBG kalkulierte dafür keine Reserve ein.

### 3.6.2 Ausstellungsgestaltung – „Einrichtung“

Für das Kuratoren-<sup>5</sup>/ Gestaltungshonorar entstanden hohe Kosten – rund 15 % der Gesamtsumme „Einrichtung Ausstellung“.

Die Gesamtkosten der Ausstellungsgestaltung- und Einrichtung schätzten die zuständigen MitarbeiterInnen der Stadtmuseum Graz GmbH auf rund 760.000 Euro netto. Der größte Posten mit rund 113.000 Euro oder rund 15 % der Gesamtsumme „Einrichtung Ausstellung“ fiel auf das Kuratoren- /Gestaltungshonorar. Auf Nachfrage des Stadtrechnungshofes, warum diese Aufgaben, nicht zumindest teilweise intern von MitarbeiterInnen der Stadtmuseum Graz GmbH übernommen werden konnten, führte die zuständige Mitarbeiterin aus:

*Ausstellungsgestaltung und Kuratort: derzeit wird angenommen, dass die Ausstellung von Herrn Dir. Hochreiter selbst und einem/-r Kurator/-in konzipiert wird. Herrn Hochreiters Kosten sind nicht in der Kalkulation beinhaltet, ebenso wie alle Kosten, die innerhalb der Stadtmuseum Graz GmbH anfallen. Da aus den derzeitig zur Verfügung stehenden finanziellen und Personairessourcen nicht möglich ist, eine/-n Kurator/-in zu beschäftigen, gehen wir von externen Kosten aus. Dasselbe gilt für die Ausstellungsgestaltung, die wir jedenfalls als externe Leistung zukaufen.*

Zu den Ausstellungsstücken stellte der Stadtrechnungshof fest, dass bis auf wenige, die geplanten Ausstellungsstücke bereits im Bestand der Stadtmuseum Graz GmbH waren. Nur ein bis zwei Ausstellungsstücke sollten laut Kostenschätzung neu erworben werden. Somit standen die auszustellenden Exponate sowie das Konzept, welches bereits 2013 sehr detailliert ausgearbeitet worden war, fest. Daher reduzierten sich aus Sicht des Stadtrechnungshofes die Aufgaben der Ausstellungsgestaltung oder des Kurators/der Kuratorin um einen großen Teil.

Die budgetierten Kosten für die rund 25 bereits vorhandenen Ausstellungsstücke betrafen die Anfertigungen von Vitrinen oder anderen Präsentationsmöglichkeiten. Die geschätzten Kosten beliefen sich zwischen 10.000 und 24.000 Euro pro Exponat. Wobei der Stadtrechnungshof am Beispiel des Siegel'schen Schloßbergmodelles feststellte, dass für dieses Exponat bereits im GrazMuseum eigens eine Vitrine angefertigt worden war.

Die weiteren geplanten hohen Ausgaben betrafen technisches Equipment wie Multimediasdisplay, „Sehmaschinen“ oder Projektionen. Die Kostenschätzungen erfolgten auf Grund von Erfahrungsberichten für die Projektionen im Rahmen der

---

<sup>5</sup> Im Museumsbetrieb wird der Verantwortliche einer Sammlung oder Ausstellung als Kurator bezeichnet. (Quelle [Wikipedia](#))

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

„Klanglichter“ oder bei anderen Museen. Die Vorgehensweise zur Einholung von Preisauskünften war für den Stadtrechnungshof nachvollziehbar und plausibel.

#### Der Stadtrechnungshof empfahl

- auf Grund der generell angespannten Finanzlage der Stadt Graz sowie dem Erfordernis, Investitionsvorhaben auf das absolut notwendige Mindestmaß zu beschränken und bereits vorhandene Präsentationsmöglichkeiten nach Möglichkeit jedenfalls weiter zu nützen;
- Aufgaben weitestgehend durch eigene MitarbeiterInnen abzudecken und
- wenn dies nicht möglich wäre, bei externer Vergabe der Dienstleistungen jedenfalls Vergleichsanbote einzuholen bzw. über 100.000 Euro auszuschreiben.

#### Stellungnahme Stadtmuseum Graz GmbH:

Bei der Ausstellungsgestaltung für dieses Projekt handelt es sich um eine hochkomplexe Aufgabenstellung, da vier ganz unterschiedliche inhaltliche Formate erarbeitet werden müssen. Weiters beinhaltet der Auftrag sowohl die Planung als auch die örtliche Bauaufsicht bei der Errichtung. Es wurde in der Zwischenzeit gemeinsam mit der Stadtbaudirektion beschlossen, die Gestaltungsleistung zeitgleich mit der Gebäudearchitektur auszuschreiben.

#### Stellungnahme GBG:

Die im Rohbericht angeführten Kosten im Bereich „Einrichtung Ausstellung, einschließlich diesbezüglicher Honorare“ wurden von der GBG lt. Angabe GrazMuseum übernommen und in die Gesamtkostenaufstellung/ASK eingearbeitet. Gemäß Erörterung diesbezüglicher fachlicher Zuständigkeit und Verantwortlichkeit GrazMuseum, siehe etwaige Stellungnahme dazu seitens GrazMuseum. In der weiteren Projektabwicklung bleiben weiterhin diesbezügliche projektinterne Schnittstellen Teilbudget „Ausstellungsgestaltung einschließlich zugehöriger Honorare“ und deren fachliche Zuständigkeit und Verantwortlichkeit für dieses Teilbudget bei GrazMuseum, im Rahmen Gesamtbudget/ASK.

## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

### 3.7 Folgekostenberechnungen

**Die Berechnung der Folgekosten als auch der geschätzten Einnahmen war für den Stadtrechnungshof plausibel und nachvollziehbar.**

Als Folgekosten nahmen die Projektverantwortlichen jene Kosten an, die durch den laufenden Betrieb des SchloßbergMuseums verursacht würden. Die Aufwendungen schätzten die Projektverantwortlichen laut Finanzplan pro Jahr auf rund 240.000 bis 330.000 Euro ansteigend bis 2023. Der größte Posten war jener für den Personalaufwand. Die Projektverantwortlichen planten 5 zusätzliche Vollzeitäquivalente ein. Im Bereich Publikumservice und Kulturvermittlung kalkulierte die Mitarbeiter der Stadtmuseum Graz GmbH eine Steigerung von rund 100.000 Euro pro Jahr ein. Diese Schätzung basierte auf der Annahme, dass die erhoffte Steigerung der BesucherInnenanzahl eintrat und dadurch mehr Personal notwendig würde. In der Sparte Sachaufwand - Öffentlichkeitsarbeit und Marketing ging man von einem Ausgangswert von 60.000 Euro und einem kontinuierlichen Rückgang bis auf 25.000 Euro im Jahr 2023 aus.

Als Einnahmen nahmen die Projektverantwortlichen Erlöse von 48.000 Euro im Jahr 2020 mit jährlichen Steigerungen bis 2023 auf 128.000 Euro pro Jahr an. Diese Schätzung erfolgte unter der Annahme einer ganzjährigen Öffnung und einem Eintrittspreis von 2 Euro pro Besucher. Kinder unter 6 Jahren sollten kostenlos das Museum besuchen können und Öffnungszeiten saisonal angepasst werden. Die Schätzung der Abteilung basierte auf einer Veröffentlichung vom Steiermark-Tourismus hinsichtlich Besucherzahlen von Sehenswürdigkeiten aus dem Jahre 2016.

Die planende Abteilung berücksichtigte in der Kalkulation keine Nebenerlöse, die durch die Vermietung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen erzielt werden könnten - ebenso wenig wie Erlöse aus einem möglichen Museumsshop.

Der Stadtrechnungshof konnte die Schätzung der Besucheranzahl des Museums nachvollziehen. Einerseits war der geplante Eintrittspreis mit 2 Euro niedrig und konnte ein zusätzliches Kriterium sein, neue und zusätzliche Besucher gewinnen zu können. Andererseits veröffentlichten auch im Jahr 2017 Experten des steirischen Tourismus eine Auswertung, in der der Grazer Schloßberg mit rund 900.000 Besuchern jährlich, gezählt an Fahrten mit dem Lift und der Schloßbergbahn, die beliebteste steirische Sehenswürdigkeit war.

Der Stadtrechnungshof nahm die vorgelegten Folgekostenberechnungen zur Kenntnis, wies aber darauf hin, dass die geschätzten Betriebskosten (Heizung, Wasser, Strom, Versicherung usw.) mit rund 5.000 Euro jährlich etwas zu gering kalkuliert sein konnte.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: .....

### 3.8 Finanzierung

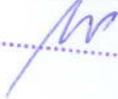
Die Antragsteller planten die Finanzierung mit der Schenkung und der Hinterlassenschaft einer Grazer Bürgerin in der Höhe von rund 1 Million und rund 1,5 bis 1,6 Million Euro durch einen Gesellschafterzuschuss der Stadt Graz.

Im Jahr 2015 schenkte eine Grazer Bürgerin, mit der Bedingung den Betrag „für den Schloßberg“ zu verwenden, der Stadt 500.000 Euro. Die Abteilung für Immobilien erstellte gemeinsam mit der Spenderin eine Liste von Sanierungsmaßnahmen und verwendeten für diverse Instandsetzungsarbeiten am Schloßberg rund 100.000 Euro. Im Jahr 2017 verstarb diese Grazer Bürgerin und hinterließ der Stadt nochmals eine Erbschaft in bar sowie eine Eigentumswohnung. Bei erfolgreichem Verkauf dieser Wohnung ergab dies einen geschätzten Finanzierungsbedarf von ca. 1,5 Millionen Euro netto:

Diese verbleibende Differenz sollte laut Antragsteller durch einen nicht steuerbaren Gesellschafterzuschuss der Eigentümerin an die Stadtmuseum Graz GmbH finanziert werden.

Im Juni 2018 lag dem Stadtrechnungshof noch kein Gemeinderatsstück der Finanzdirektion zur Finanzierung der geschätzten Kosten dieses Projektes vor.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: ..... 

### 3.9 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Der Stadtrechnungshof ging davon aus, dass bei einer Umsetzung dieses Projektes auf die Einhaltung sämtlicher relevanter Gesetze, Richtlinien und Vorschriften geachtet wird. Er kontrollierte die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften daher nicht im Einzelnen.

Im Juni 2018 lag dem Stadtrechnungshof noch kein Entwurf für den Gemeinderatsbericht zur Genehmigung dieses Projektes durch den Gemeinderat vor.

Der Stadtrechnungshof traf seine Feststellungen daher auf Basis des Prüfantrages zur Projektkontrolle und dem ihm bis zur Fertigstellung des Berichtes bekannten Sachverhaltes und Fakten.

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

## 4 Prüfungsmethodik

### 4.1 Zur Prüfung herangezogene Unterlagen

- „Berg und Stadt. Das neue SchloßbergMuseum.“ Konzept 2013; erstellt durch Stadtmuseum Graz GmbH in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro.
- Adaptierte und ergänzte Grobkostenschätzungen GBG auf Basis Konzept 2013.
- Finanzplan Schloßbergmuseum laufender Betrieb.
- Atlas von archäologischen Fundstellen in Graz.
- Gutachterliche Stellungnahme zur bauhistorischen Begehung vom 11.05.2018.
- Pachtvertrag vom 5.7.2006
- Pachtvertrag vom 8.1.2008.

### 4.2 Auskünfte und Besprechungen

Mündliche bzw. schriftliche Auskünfte im Zuge der Kontrolle des vorgelegten Projektes erteilten MitarbeiterInnen der Stadtmuseum Graz GmbH, der GBG, der Abteilung für Immobilien und der Finanzdirektion.

Eine abschließende Besprechung zum gegenständlichen Projekt wurde mit der Stadtmuseum Graz GmbH und der GBG durchgeführt. Der Stadtrechnungshof ersuchte am 2.7.2018 um Stellungnahme zum Rohbericht. Die Stellungnahmen der Stadtmuseum Graz GmbH und der GBG wurden am 16.7.2018 übermittelt und in diesen Bericht an den entsprechenden Punkten eingefügt.

## Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

### Kontrollieren und Beraten für Graz

Seit 1993 kontrolliert und berät der Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt Einblick nehmen darf.

Ausdrücklich darf darauf hingewiesen werden, dass dieser Bericht gemäß § 6 Abs. 5 GO-STRH einen Bestandteil des dem Gemeinderat zur Aufwands- und Projektgenehmigung vorgelegten Geschäftsstückes darstellt. Gemäß § 17 Abs. 5 GO-StRH legt der Stadtrechnungshof dem Kontrollausschuss die Kurzfassung des Projektberichts in den quartalsmäßig erstellten Informationsberichten zur Behandlung vor.

	<b>Signiert von</b>	Windhaber Hans-Georg
	<b>Zertifikat</b>	CN=Windhaber Hans-Georg,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	<b>Datum/Zeit</b>	2018-07-18T12:12:05+02:00
	<b>Hinweis</b>	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: <a href="https://sign.app.graz.at/signature-verification">https://sign.app.graz.at/signature-verification</a> verifiziert werden.

Budget 2019 und MFRI 2020 - 2022  
 Stadtmuseum Graz GmbH

(SchloßbergMuseum, GrazMuseum, Gotische Halle und Stadtarchiv Graz)

Beilage III

	HR 2018	Budget 2019	MFRI 2020	MFRI 2021	MFRI 2022
<b>LAUFENDER BETRIEB</b>					
Umsatzerlöse	96.800	99.000	149.000	192.000	229.000
Personalaufwand	1.276.000	1.572.000	1.811.000	1.905.000	1.975.000
Sachaufwand	873.000	1.101.000	1.245.000	1.240.000	1.230.000
EBDIT	-2.052.200	-2.574.000	-2.907.000	-2.953.000	-2.976.000
Investitionen laufender Betrieb	43.870	72.500	45.000	40.000	40.000
<b>FINANZIERUNGSZUSCHUSS LAUFENDER BETRIEB</b>	<b>-2.096.070</b>	<b>-2.646.500</b>	<b>-2.952.000</b>	<b>-2.993.000</b>	<b>-3.016.000</b>
davon: SchloßbergMuseum	0	0	-190.000	-209.000	-200.000
davon: GrazMuseum Haupthaus Sackstraße	-1.567.000	-1.828.000	-1.909.000	-1.918.000	-1.937.000
davon: Gotische Halle Sackstraße		-228.000	-199.000	-199.000	-199.000
davon: Stadtarchiv Graz	-529.070	-590.500	-654.000	-667.000	-680.000
<b>INVESTITIONEN aog</b>		<b>2.442.000</b>	<b>1.176.000</b>		
davon: SchloßbergMuseum		1.542.000	1.056.000		
davon: GrazMuseum Haupthaus Sackstraße		900.000			
davon: Gotische Halle Sackstraße					
davon: Stadtarchiv Graz			120.000		
<b>FINANZBEDARF SUMME</b>	<b>-2.096.070</b>	<b>-5.088.500</b>	<b>-4.128.000</b>	<b>-2.993.000</b>	<b>-3.016.000</b>

Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: 

Budget 2019 und MFR 2020 - 2022  
 Stadtmuseum Graz GmbH

B III

(SchloßbergMuseum, GrazMuseum, Gotische Halle und Stadtarchiv Graz)

	HR 2018	Budget 2019	MFR 2020	MFR 2021	MFR 2022
VZA	24	29	35	35	35
davon: SchloßbergMuseum	0	0	5	5	5
davon: GrazMuseum Haupthaus Sackstraße	16	19	19	19	19
davon: Gotische Halle Sackstraße	0	2	2	2	2
davon: Stadtarchiv Graz	7	8	9	9	9

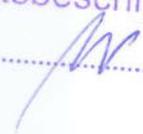
Bestandteil des  
 Gemeinderatsbeschlusses  
 Der Schriftführer: .....



SchloßbergMuseum - Eröffnung Mai 2020  
Budget 2019 und MFRI 2020 - 2022

B III

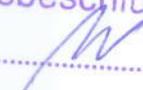
	HR 2018	Budget 2019	MFRI 2020	MFRI 2021	MFRI 2022
Umsatzerlöse			48.000	80.000	96.000
Personalaufwand			157.000	209.000	231.000
Sachaufwand			81.000	75.000	60.000
EBDIT	0	0	-190.000	-204.000	-195.000
Investitionen laufender Betrieb				5.000	5.000
FINANZIERUNGSZUSCHUSS LAUFENDER BETRIEB	0	0	-190.000	-209.000	-200.000
VZÄ				5	5
INVESTITIONEN aOG		1.542.000	1.056.000		
davon: Einrichtung Ausstellung		300.000	456.000		
davon: Sanierung und Adaptierung Gebäude (Einbau Lift...)		1.242.000	600.000		

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

GrazMuseum  
Budget 2019 und MFRI 2020 - 2022

B III

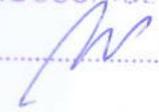
	HR 2018	Budget 2019	MFRI 2020	MFRI 2021	MFRI 2022
Umsatzerlöse	93.000	94.000	94.000	104.000	124.000
Personalaufwand	885.000	1.038.000	1.059.000	1.090.000	1.126.000
Sachaufwand	740.000	849.000	909.000	907.000	910.000
EBDIT	-1.532.000	-1.793.000	-1.874.000	-1.893.000	-1.912.000
Investitionen laufender Betrieb	35.000	35.000	35.000	25.000	25.000
<b>FINANZIERUNGSZUSCHUSS LAUFENDER BETRIEB</b>	<b>-1.567.000</b>	<b>-1.828.000</b>	<b>-1.909.000</b>	<b>-1.918.000</b>	<b>-1.937.000</b>
VZÄ	16	19	19	19	19
<b>INVESTITIONEN aoG</b>		<b>900.000</b>			
davon: Fertigstellung Sanierung hofseitige Fassade		350.000			
davon: baulicher Brandschutz		150.000			
davon: Klimatisierung 2. OG		230.000			
davon: sonstige Sanierungsarbeiten (Erneuerung WCs...)		170.000			

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

B III

Gotische Halle  
Budget 2019 und MFRI 2020 - 2022

	HR 2018	Budget 2019	MFRI 2020	MFRI 2021	MFRI 2022
Umsatzerlöse		2.000	3.000	4.000	5.000
Personalaufwand		83.000	85.000	86.000	87.000
Sachaufwand		117.000	117.000	117.000	117.000
EBDIT	0	-198.000	-199.000	-199.000	-199.000
Investitionen laufender Betrieb		30.000			
<b>FINANZIERUNGSZUSCHUSS LAUFENDER BETRIEB</b>	0	-228.000	-199.000	-199.000	-199.000
VZÄ		2	2	2	2

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

B III

Stadtarchiv  
Budget 2019 und MFRI 2020 - 2022

	HR 2018	Budget 2019	MFRI 2020	MFRI 2021	MFRI 2022
Umsatzerlöse	3.800	3.000	4.000	4.000	4.000
Personalaufwand	391.000	451.000	510.000	520.000	531.000
Sachaufwand	133.000	135.000	138.000	141.000	143.000
EBDIT	-520.200	-583.000	-644.000	-657.000	-670.000
Investitionen laufender Betrieb	8.870	7.500	10.000	10.000	10.000
<b>FINANZIERUNGSZUSCHUSS LAUFENDER BETRIEB</b>	<b>-529.070</b>	<b>-590.500</b>	<b>-654.000</b>	<b>-667.000</b>	<b>-680.000</b>
VZÄ	7	8	9	9	9
<b>INVESTITIONEN aOG - Teilsanierung Schiffgasse</b>		0	120.000		

Bestandteil des  
Gemeinderatsbeschlusses  
Der Schriftführer: 

# Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses

Der Schriftführer: .....

B III

Baumanagement

## SchloßbergMuseum 2020

GBG

KOSTENZUSAMMENSTELLUNG NETTO					
KB	Kostenbereich	Bearbeitung / Quelle	% der ASK	% der BWK	
0	Grund		0,00%	0,00%	0 €
1	Aufschließung	MVD, Ergänzung +Evaluierung GBG	1,53%	4,20%	39.800 €
2	Bauwerk Rohbau (Baumeister + Trockenbau)	MVD, Ergänzung +Evaluierung GBG	13,33%	36,52%	346.200 €
3	Bauwerk Technik	MVD, Ergänzung +Evaluierung GBG	12,31%	33,73%	319.800 €
4	Bauwerk Ausbau	MVD, Ergänzung +Evaluierung GBG	10,86%	29,75%	282.000 €
5.1	Einrichtung	MVD, Ergänzung +Evaluierung GBG	1,62%	4,44%	42.100 €
5.2	Ausstellungsgestaltung inkl. zugeh. Honorar	GrazMuseum & MVD Eval. 02.2018	29,10%	79,75%	756.000 €
6	Außenanlagen	MVD, Ergänzung +Evaluierung GBG	9,03%	24,75%	234.600 €
7	Planungsleistungen	MVD, Ergänzung +Evaluierung GBG	10,85%	29,73%	281.800 €
8	Nebenleistungen	GBG	0,83%	2,27%	21.500 €
9	Reserven	GBG	7,31%	20,04%	190.000 €
10	Zwisch.finanzierung u. Vorausvalorisierung	GBG	3,23%	8,86%	84.000 €
Kostenbereiche (KB)					
BWK	Bauwerkskosten	2,3,4	36%	100%	948.000 €
BAK-E	Baukosten ohne Einrichtung/Ausstellung	1,2,3,4,6	47%	129%	1.222.400 €
BAK	Baukosten	1,2,3,4,5,6	78%	213%	2.020.500 €
ERK-E	Errichtungskosten ohne Einrichtung/Ausstellu	1,2,3,4,6,7,8,9	66%	181%	1.715.700 €
ERK	Errichtungskosten	1,2,3,4,5,6,7,8,9	97%	265%	2.513.800 €
GSK-E	Gesamtkosten ohne Einrichtung/Ausstellung	0,1,2,3,4,6,7,8,9	66%	181%	1.715.700 €
GSK	Gesamtkosten	0,1,2,3,4,5,6,7,8,9	97%	265%	2.513.800 €
ASK-E	Anschaffungskosten Netto ohne Einricht./Ausste	0,1,2,3,4,6,7,8,9,10	69%	190%	1.799.700 €
ASK	Anschaffungskosten Netto mit Einricht./Ausstell.	0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,10	100%	274%	2.597.800 €
ASK-E	Anschaffungskosten Brutto ohne Einricht./Ausste	(0,1,2,3,4,6,7,8,9,10)+20% MWST.	83%	228%	2.159.640 €
ASK	Anschaffungskosten Brutto mit Einricht./Ausstell	(0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,10) + 20% MWSt.	120%	329%	3.117.360 €

OBJEKTDATEN		
Nutzungseinheiten		
Kanonenhalle (145 m <sup>2</sup> ), Kanonenhütte (184 m <sup>2</sup> ), Kasematte (235 m <sup>2</sup> inc. Aufzugsanlage), Servicegebäude (81 m <sup>2</sup> ), inkl. Adaptierung Zugangsgebäude / Kiosk (ca. 25 m <sup>2</sup> ), Garten / Hof (875m <sup>2</sup> )		
Ausstellungsgestaltung lt. Angabe GrazMuseum		
Unwägbarkeits-Faktor/Risiken: "Baufeld Schloßberg", Behördenauflagen ASVK, BDA, Grünraum, > Preissituation/-auswirkung > Reserven		
Nettogrundfläche Neu	NGF Neu	0 m <sup>2</sup>
Nettogrundfläche Bestand > Umbau	NGF Best (lt. Studie, inc. Zugangsgebäude/Kiosk)	670 m <sup>2</sup>
Nettogrundfläche Gesamt	NGF Ges	0 m <sup>2</sup>
Bruttogrundfläche Neubau	BGF Neu	0 m <sup>2</sup>
Bruttogrundfläche Bestand > Umbau	BGF Best (Schätzung)	785 m <sup>2</sup>
Bruttogrundfläche Gesamt	BGF Ges	0 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt	BRI (Schätzung)	3.140 m <sup>3</sup>
Kennbezugsgröße	KBG	670 m <sup>2</sup> NRF Neu

Kostenkennwerte Netto je KBG				
	Kostenbereiche (KB)			
BWK	Bauwerkskosten	2,3,4		1.415 €/STK
BAK-E	Baukosten ohne Einrichtung	1,2,3,4,6		1.824 €/STK
BAK	Baukosten	1,2,3,4,5,6		3.016 €/STK
ERK-E	Errichtungskosten ohne Einrichtung	1,2,3,4,6,7,8,9		2.561 €/STK
ERK	Errichtungskosten	1,2,3,4,5,6,7,8,9		3.752 €/STK
GSK-E	Gesamtkosten ohne Einrichtung	0,1,2,3,4,6,7,8,9		2.561 €/STK
GSK	Gesamtkosten	0,1,2,3,4,5,6,7,8,9		3.752 €/STK
ASK-E	Anschaffungskosten ohne Einrichtung	0,1,2,3,4,6,7,8,9,10		2.686 €/STK
ASK	Anschaffungskosten	0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,10		3.877 €/STK

DATENBASIS			
Projektstand	Studie SchloßbergMuseum 10.2013 MVD, Bestandspläne	Grundlagen	
Datum der Kostenbasis	Kostenschätzung Baukosten MVD frank, rieper	10/2013	
Valorisiert auf	Stand 04.2018 + Vorausvalorisierung auf 04.2020	04/2018 + 04/2020	
Projektfertigstellung		05/2020	